

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Nottingham Trent University

Studienjahr 2020/21

Vorbereitung

Zunächst habe ich mich bei der von der Uni Bremen angebotenen Informationsveranstaltung über den Ablauf des Auslandssemesters und alle einzureichenden Unterlagen sowie einzuhaltenden Fristen informiert. Im Anschluss habe ich mir über die bei Stud-IP eingetragenen Partneruniversitäten Informationen eingeholt. Hierbei war für mich relevant, für welche Universitäten man ein Sprachzertifikat braucht und über welches Fach der Austausch erfolgt. Nach einer kurzen Recherche hinsichtlich der angebotenen Kurse fiel die Erstwahl schnell auf die Nottingham Trent University.

Auch für die Abreise gab es einiges vorzubereiten. Vor allem sollte man sich frühzeitig dafür entscheiden, welche Art der Unterkunft man bevorzugt. Ich war dabei etwas spät dran, aber ich würde empfehlen, hierüber frühzeitig eine Entscheidung zu treffen.

Meinen Flug habe ich über British Airways kurzfristig gebucht, da ich wegen der Corona Pandemie bis zum Schluss unsicher war, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Ausreise möglich sein würde. Auch die Zugfahrt mit East Midlands Railway (EMR) von London St. Pancras/King's Cross nach Nottingham habe ich kurzfristig gebucht. Hier lohnt es sich aber, frühzeitig zu buchen, da die Preise von einem auf den anderen Tag massiv ansteigen können. Ich musste deshalb 30 Pfund mehr für die Fahrt zahlen, was beinahe das doppelte gewesen ist.

Formalitäten im Gastland

Coronabedingt musste jeder Einreisende vor Betreten des Landes online ein „passenger locator form“ ausfüllen und einen Ausdruck oder eine digitale Version davon bei der Einreise vorzeigen. Durch die inzwischen erfolgenden Passkontrollen sollte außerdem genügend Zeit für die Weiterreise eingeplant werden.

Zur Einschreibung an der NTU ist es notwendig, dass ein schriftlicher Nachweis der Universität Bremen über das Vorliegen der notwendigen Sprachkenntnisse vorliegt. Außerdem sind noch vor Semesterbeginn in einem Online-Portal einige Angaben zu machen, wie beispielsweise ob man sich bei einem der Ärzte vor Ort registrieren möchte. Anschließend muss ein Foto hochgeladen werden, das man für den Studentenausweis braucht. Der Ausweis ist unter anderem für den Zugang zur Bibliothek nötig und wird an die britische Adresse geschickt, unter der man während des Semesters gemeldet ist.

Ich habe mit dem Ausweis außerdem eine Robin Hood Card beantragt, mit der Busse und Tram in der Stadt genutzt werden können. Mit dieser Studierendenversion zahlt man bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel vergünstigte Preise. Die Karte kann an Stationen in der Stadt mit Guthaben aufgeladen werden. Es gibt die Robin Hood Card auch als

Mehrmonats-Ticket, wodurch sich Geld sparen lässt. Ich habe mich aber dagegen entschieden, da ich an der Uni keine Kurse in Präsenz hatte und deshalb nicht wusste, inwiefern und wie oft ich überhaupt ein Ticket brauchen würde, da zu meiner Ankunft noch alles pandemiebedingt geschlossen hatte.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die NTU hat mehrere Standorte in der Stadt: Clifton, City, Brackenhurst. Meine Kurse wären, wenn sie in Präsenz stattgefunden hätten, auf dem Clifton Campus gewesen, der ein wenig außerhalb des Stadtzentrums am River Trent liegt. An allen Standorten gibt es jeweils eine Bibliothek, in der man sich im Voraus für bis zu zwei time slots pro Tag einen Arbeitsplatz buchen kann. Von dieser Möglichkeit habe ich oft Gebrauch gemacht, um vernünftig und in Ruhe an meinen Abgaben für die Uni arbeiten zu können.

Vonseiten der Universität wird viel Hilfe angeboten. Bereits im Dezember habe ich z.B. eine E-Mail von meinem Student Exchange Buddy bekommen, in der mir Hilfestellung bei allem möglichen rund um die Stadt, die Anreise oder die Uni angeboten wurde. Dieser Person kann man jederzeit schreiben, wenn man eine Frage hat und sie antwortet auch schnell.

Aufgrund der Pandemie gab es keine Fresher's Week oder ähnliches. Allerdings gab es eine Virtual Welcome Session, in der die Student Exchange Buddies eine Präsentation über Nottingham zusammengestellt haben. Unter anderem wurden einige Dinge genannt, die man (aus studentischer Sicht) unbedingt in Nottingham gemacht haben muss. Dies war hilfreich, sich schnell in der Stadt zurechtzufinden und einzuleben.

Die Ansprechpartnerin für Erasmus-Studierende ist Emma Buckley. Sie ist sehr hilfsbereit, gut zu erreichen und antwortet sehr schnell auf alle Mails. Auch die Dozent_innen waren sehr gut erreichbar und immer bemüht, alle Fragen zu klären. Insgesamt geht es an der NTU nach meiner Erfahrung eher zwanglos zu. Alle sprechen sich gegenseitig mit Vornamen an und auch die Kurse hatten eine entspannte Atmosphäre.

Kursangebot/Kurswahl

Rechtzeitig vor Beginn des Auslandssemesters bekommen Erasmus-Studierende eine Broschüre zugesendet, in der die für sie wählbaren Kurse aufgelistet sind. Auch weitere Informationen über den Kurs werden gegeben, sodass man sich entscheiden kann, ob dieser Kurs zum Studium und den eigenen Interessen passt. Studierende der Uni Bremen werden in der „School of Arts and Humanities“ eingeschrieben und nur aus diesem Bereich können Kurse gewählt werden. Die angebotenen Kurse sind aber sehr unterschiedlich, sodass für jeden etwas dabei sein dürfte. Erasmus-Studierende wählen drei Kurse mit je 20 NTU Credits, die 10 ECTS entsprechen. Ich habe mich für European Cinema and the City, Psychoanalysis and Literature, sowie Discourse Analysis entschieden. Insbesondere empfehlen kann ich ersteres und letzteres, da die Dozent_innen sehr nett, engagiert und begeisterungsfähig sind. Die Prüfungsleistungen waren zwei Essays (1500 und 2000 Wörter), eine Präsentation und ein

Portfolio (3000 Wörter). Auch während des Semesters waren schon einige Abgaben zu erledigen, die aber nicht bewertet wurden, sondern dazu dienten, Feedback für die bisherige Arbeit zu erhalten.

Unterkunft

Es gibt verschiedene Wohnoptionen an der NTU. Zum einen kann man sich für einen Platz im Wohnheim bewerben, zum anderen gibt es die Option „homestay“.

Ich habe mich für homestay entschieden, da ich trotz der Corona Situation von Anfang an Kontakt zu Muttersprachlern haben wollte. Ich habe mich per auf der Homepage der NTU zu findender application form Ende November für einen Platz bei dem Programm beworben. Hierbei gibt man seine generellen Daten (Geburtsdatum, Nationalität, etc.) an und gibt außerdem an, auf welchem Campus man studieren wird und in welchem Zeitraum man eine Unterkunft braucht. Dadurch lässt sich eine Familie finden, die auch hinsichtlich des Wohnortes passt. Es werden weitere Fragen gestellt, um eine geeignete Familie zu finden, z.B. ob es hinsichtlich der Ernährungsform spezielle Anforderungen gibt, ob man Raucher ist und ob man in einem Haus leben würde, wo geraucht wird. Außerdem gibt es die Möglichkeit zusätzliche Informationen zu geben, wie beispielsweise vorhandene Allergien gegen Haustiere. Im Anhang des Dokuments werden weitere Informationen zum homestay gegeben, welche als grobe Orientierung dienen können, was man in etwa zu erwarten hat (Nutzung des Badezimmers, Mahlzeiten etc.). Die Kosten belaufen sich auf 120 Pfund pro Woche, wobei wochentags Frühstück und Abendessen, am Wochenende auch Mittagessen in den Kosten enthalten sind. Die von der NTU verlangte Gebühr bei erfolgreicher Vermittlung beträgt 100 Pfund.

Meine Gastfamilie (Stadtteil Edwalton) war sehr nett und entgegenkommend und hat mich auch bei der Planung für die Reise vom London Heathrow Airport bis zu ihnen unterstützt. Sie hatten immer ein offenes Ohr und abends haben wir häufig noch zusammengesessen und z.B. eine Serie geschaut. Hätte die Pandemie es zugelassen, wären wir am Wochenende auch durch das Land gefahren, um sich andere Städte etc. anzuschauen. Insgesamt kann ich diese Wohnoption sehr empfehlen, wenn man aufgeschlossen und ein wenig anpassungsfähig ist.

Sonstiges

Nottingham ist eine eher kleinere Stadt, in der man sich schnell zurechtfindet. Es gibt regelmäßige Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, weshalb man zügig durch die Stadt fahren kann. Verschiedene Orte bieten sich an, sich mit Kommiliton_innen zu treffen und eine schöne Zeit zu verbringen (Wollaton Hall, Arboretum, kleinere Pubs, etc.). Die Stadt liegt zentral in England, weshalb man von dort aus gut das Land erkunden kann. Mit einer Kommilitonin bin ich z.B. für einen Tagestrip mit EMR nach York gefahren, was ich auch sehr empfehlen kann. Es ist eine wunderschöne Stadt, in der man gut einen Tag verbringen kann.

Wir hätten auch noch andere Trips unternommen, was sich aber aufgrund der Pandemie schwierig gestaltet hat.

Ich empfehle, dass man eine Kreditkarte mitnimmt. Man konnte beispielsweise bei der Wollaton Hall die Getränke nicht bar bezahlen. Über meine Kreditkarte konnte ich bei der HSBC kostenfrei Geld abheben und auch sonst gebührenfrei auch Kleinstbeträge bezahlen. Solange die Robin Hood Card noch nicht angekommen ist, kann man damit auch die Busfahrt bezahlen, ohne passendes Bargeld dabei haben zu müssen (es gibt im Bus kein Wechselgeld).

Hinsichtlich des Busverkehrs ist zu beachten, dass die Busse nicht automatisch jede Haltestelle anfahren. Wenn man an einer Haltestelle steht und in einen Bus einsteigen möchte, muss man dem Fahrer deshalb per Arm ausstrecken signalisieren, dass man mitfahren möchte, damit sie die Haltestelle anfahren.

Ich habe mir für die Zeit keine englische SIM-Karte geholt, was auch kein Problem dargestellt hat. Allerdings hat man für manche Restaurants zur Online-Bestellung eine englische Telefonnummer gebraucht, was sich aber auch anders lösen ließ.

In der Nähe von Nottingham gibt es verschiedene Flughäfen. Sehr nah an der Stadt ist der East Midlands Airport. Da coronabedingt kaum Flüge stattgefunden haben, bin ich aber von Hamburg nach London Heathrow geflogen. Für die Reise zwischen Nottingham und London empfehle ich dann die Nutzung von National Express. Die Busse fahren über den Tag verteilt und auch nachts regelmäßig, haben WLAN und USB-Anschlüsse. Es ist eine entspannte Fahrt ohne Umsteige-Stress. Auch eine Zugverbindung über EMR gibt es. Allerdings muss man dafür mit der Tube vom Heathrow zur Station St. Pancras/King's Cross fahren und dort in den Zug umsteigen, was mit der Menge an Gepäck schwierig werden kann.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückreise müssen die Confirmation of Study Period, der Erfahrungsbericht und das Transcript of Records eingereicht und bei Mobility Online hochgeladen werden. Da die Fristen hierfür schnell verstreichen können, empfehle ich, sich schon frühzeitig um die notwendigen Unterlagen zu kümmern. Des Weiteren muss eine Online-Umfrage von der EU durchgeführt werden.

Fazit

Trotz der coronabedingten Situation hatte ich eine tolle Zeit in Nottingham. Leider habe ich abgesehen von meiner Gastfamilie nicht viele Kontakte knüpfen können, da alle Restaurants, Pubs etc. geschlossen waren und auch die Uni nur online stattgefunden hat. Die Dozent_innen waren jedoch sehr gut organisiert, sodass der universitäre Ablauf reibungslos verlief. Ich hätte jedoch gern die Möglichkeit gehabt, meine Kommiliton_innen persönlich kennenzulernen, was sich bei den Online-Seminaren verständlicherweise schwierig gestaltet hat. Dennoch ist die Nottingham Trent University eine großartige Uni und in den Kursen habe ich viel gelernt. Auch

hinsichtlich der Wahl eines Themas für meine Bachelorarbeit hat mich das Studium an der Nottingham Trent University inspiriert. Ich kann ein Auslandssemester an dieser Uni definitiv empfehlen.